

Zeitschrift: New Life Soundmagazine
Band: - (1987)
Heft: 27

Artikel: Start counting : catch a star!
Autor: Leonard, Simon / Baker, David / Koch, Sebastian
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1052661>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

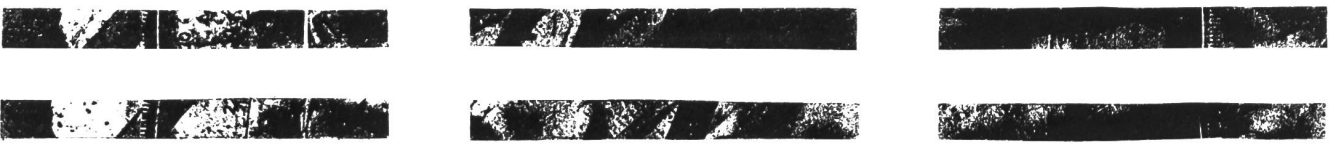
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

I START COUNTING

Catch a Star!



EINLEITUNG

Ich kannte I START COUNTING, wie die meisten von Euch auch nur von Platte und von der etwas miesen Vorstellung als Vorgruppe von ERASURE. Nach dem Live-Auftritt waren "sie" ja eigentlich schon unten durch bei mir - und nun hatte ich einige Wochen nach dem Konzert die Möglichkeit, mit Sebi ISC zu interviewen. Und was soll ich sagen: nach 60 Minuten Interview war ich so begeistert, dass ich es kaum erwarten kann etwas neues von David Baker & Simon Leonard zu hören!

Wir trafen uns um 15.00 in den WORLDWIDE INTERNATIONAL - Studios (MUTE's eigene Studios). Einmal klingeln stand an der Tür, also klingelten wir einmal. David Baker kam angerannt und öffnete uns. "Hello!" sagte er und führte uns durch das MUTE-Lager. In der hinteren Ecke des Lagers befand sich das etwas kleine aber gemütliche Studio. Das heisst also, links wurde gelagert und der Versand von MUTE-Platten erledigt und rechts spielte (übte) ISC. Simon sass vor'm Mischpult und liess es sich nicht nehmen, uns ein neues Lied vorzustellen. David kochte derweil Kaffee für uns alle.

Sebi und ich kannten ja die Musik von ISC und ich habe sie zweimal live gesehen, wir haben irgendwie zwei etwas depressiv - aggressive Typen erwartet und haben somit auch unsere Fragen etwas "spitz" gestellt. Aber wir wurden eines besseren belehrt. Zwei ruhige, nette, junge Leute sassen uns gegenüber, die jede "spitze" Frage ganz anders beantworteten, als wir uns das so vorgestellt hatten. Ruhig und gelassen sassen sie da, verteilten Biskuits, gaben freundlich Autogramme und liessen sich fotografieren, kurz gesagt - zwei sympathische Menschen.

Wir wollten gerade schon gehen, da stand Simon auf und demonstrierte uns ein "Wunderschlagzeug", welches er auch live auf der Bühne hatte. Und ich kann euch sagen, was er da aus dem Kasten holte, kann man kaum beschreiben! - Acht Felder hatte das kleine Teil und auf jedem Feld konnte man andere Klänge, Melodien oder gar Stimmen von einer Discette abrufen und beliebig zusammensetzen. So hatte jedes Lied seine eigene Floppy-Disc. Durch einen Schlag mit dem Stock auf eines der Felder wurde der jeweilige Ton, Lärm, eine Sequenz "gespielt". Ein Wunder, dass Simon live auf der Bühne da nicht durcheinander kam, denn hinter jedem Feld befindet sich etwas völlig anderes. Sound der besten Synthi-Qualität bekamen wir zu Gehör. David spielte dazu die Melodie von "Which way is home?" Und zum guten Abschluss kam noch ein Sahne-bonbon: "Lose Him" in einer total guten Version, die es in dieser Art wohl nicht mehr wieder geben wird - von A bis Z improvisierter Computersound! Und Sebi hat den Aufnahmeknopf vom Tape nicht gefunden (ha-ha).

Naja, dann mussten wir uns aber wirklich verabschieden. Mit einem guten Interview in der Tasche und einer Superversion von "Lose him" im Ohr fuhren wir wieder ins Hotel...

VOLKER KOCH, D-MINDEN



interview

- Zwischen euren ersten beiden Singles und den folgenden war wie ein Bruch, die ersten waren viel kommerzieller. Was ist der Grund für diesen "Schnitt", Umbruch?
- Die ersten beiden Singles produzierte Daniel und danach begannen wir, es selbst zu tun. Es war das erste Mal für uns und es wirklich toll, es selbst zu machen, denn was Daniel mit den ersten Singles gemacht hat, das war irgendwie nicht "wir", es war Daniels Werk. Wir zogen es einfach vor, nach zwei popigen Singles, die keine allzu grosse Wirkung zeigten, etwas neues, auf unsere Weise zu machen, etwas das uns persönlich zusagte.
- Also mehr Rückgriff auf eigene Ressourcen?
- Ja. Es war einfach mehr I START COUNTING, auf diese Weise.
- Ihr mögt aber die beiden ersten Singles oder betrachtet ihr sie mehr als Daniel's Werk?
- Nein, nein. Wir stehen voll dahinter! Es war nicht nur so, dass wir etwas weniger popiges machen wollten. Es war auch eine Zeitfrage. Daniel war derart beschäftigt damals, dass die Zeit, die er für uns aufwenden konnte, auf eine Single pro Jahr herausgelaufen wäre, was einfach unmöglich für uns war. Und statt nochmals ein Jahr zu warten, beschlossen wir, es selbst zu versuchen und einfach mit der Zeit zu lernen, wie es zu schaffen war.

sorgt und es war nicht langweilig - nicht der selbe Sound durch das ganze Set! Ich glaube, wir hielten das Live-Set interessant genug, um die Leute zuhören zu lassen. Und das war alles, was wir gewollt hatten. Ich meine, ich hörte Geschichten über Vorgruppen in Deutschland, die ausgepiffen und ausgebuht wurden; die einfach niemand hören wollte. Das wäre natürlich eine schlechte Erfahrung gewesen, aber ich denke wir können zufrieden sein.

○ Das heisst also, ihr werdet wieder live-gigs geben?!

■ Ja, wir hoffen sogar, noch dieses Jahr für einige Konzerte nach Deutschland und in die Schweiz zu gehen, alleine.

■ Ja, als Hauptact, aber natürlich mehr Club-Dates, keine grossen Konzerte!

○ Wie glaubt Ihr an mehr Fans ranzukommen, durch viele Konzerte, wie es Depeche Mode gemacht haben, oder genügt die Herausgabe von guten, immer besseren Platten?

daran, dass wir nicht so popige Songs spielten. Unser ganzes Material. oder viel davon ist recht schnell und dadurch wiewie so tanzbar. Die Leute können gut dazu tanzen, und sie tun's gerne.

○ Glaubt ihr nicht auch, dass ihr aber längerfristig mehr Platten ausserhalb Englands, in Deutschland zB. verkaufen werdet?

■ Ich weiss nicht...

■ Sehr wahrscheinlich werden wir in Deutschland schon mehr Erfolg haben, wenn sie uns erst mal akzeptiert haben.

■ Ich denke auch. Die Deutschen denken doch: das kommt aus England, so schlecht kann es also nicht sein.

■ Stimmt. Wir werden schneller akzeptiert. Dazu kommt, dass es in England Hunderte von Bands gibt, die in eine ähnliche Richtung tendieren werden, in Deutschland oder der Schweiz gibt es aber noch sehr wenige elektronische Bands, die

pide! Wir gehen einfach einen Schritt zurück.

○ Entstehen eure Songs eigentlich hauptsächlich im Studio oder schreibt ihr eure Songs im Sinne des Wortes?

■ Nein, wir "schreiben" sie nicht wirklich! Ich meine, die meisten Songs die wir hier aufnehmen, sind auf eine Art "geschrieben" aber nicht, dass wir Noten und Texte notieren würden. Wenn wir ins Studio kommen, dann haben wir mehr oder weniger genaue Vorstellungen von den Songs, die wir aufnehmen wollen. Es wäre zu teuer, sie erst hier zu erarbeiten. Wir benutzen die Wohnung eines Freundes, wo wir neue Songs ausarbeiten, Ideen sammeln.

■ Im Studio wird das ausgearbeitet, umgemodelt, ergänzt - ausgereift!

○ Die Texte sind schwer zu verstehen für uns Ausländer. Bedeuten sie überhaupt etwas?

■ Ja, sicher. Ich finde Lyrics sehr wichtig. Wenn ich einen Song höre und der Text ist doof oder einfach, dann kann ich das Ganze nicht geniessen. Das meiste was du so hörst in der Musik, textlich, ist langweilig, Clichés. Einfach nicht interessant - ich finde es wichtig, nicht zu plump, banal aber auch nicht zu clever sein zu wollen, Clichés zu übernehmen oder heiterdümmlich à la "Let's Dance" oder so. Aber es ist sehr schwierig, dies zu vermeiden.

○ Findest du, Depeche haben Clichés gebraucht auf CONSTRUCTION TIME AGAIN, zB. Waldsterben, Rüstung, Zukunftsangst etc.?

■ Nein, ich glaube nicht unbedingt. Es war ehrlich gemeint, aber ich würde niemals solche Texte schreiben.

○ Was soll dann LOOSE HIM, das ja textlich überhaupt nichts aussagt?

■ Nun, diese Lyrics kommen von zwei Filmen. Es waren einfach Auszüge aus einem Soundtrack. Das war eine grosse Ausnahme, textlich, und: es sagt schon was aus. Es ist eine Story dahinter. Es beschreibt ein junges Mädchen, das ihren Boyfriend verliert.

■ Natürlich ist der Text simpel, weil er einfach keine so grosse Rolle spielt. Es ist mehr die Atmosphäre in dem Song, die wichtig ist!

■ Ja, aber die Geschichte ist da, wenn auch nicht offensichtlich.

○ Ich finde den Song gerade deshalb einer eurer besten. Weil, als ich das Stück zum ersten Mal hörte, ging es mir nicht mehr aus dem Kopf. Die wenigen Worte, die unbeschreibliche Atmosphäre im Song liess mich selbst eine Geschichte ausdenken. Der Song schaffte es, mich wirklich mitzureisen, zu beschäftigen.

■ Du meinst, du schaffst dir selbst ein Umfeld um das vorgegebene Gerüst? Da: ist eigentlich genau das, was wir in unseren Videos gerne machen würden: Die Leute zum denken anregen.

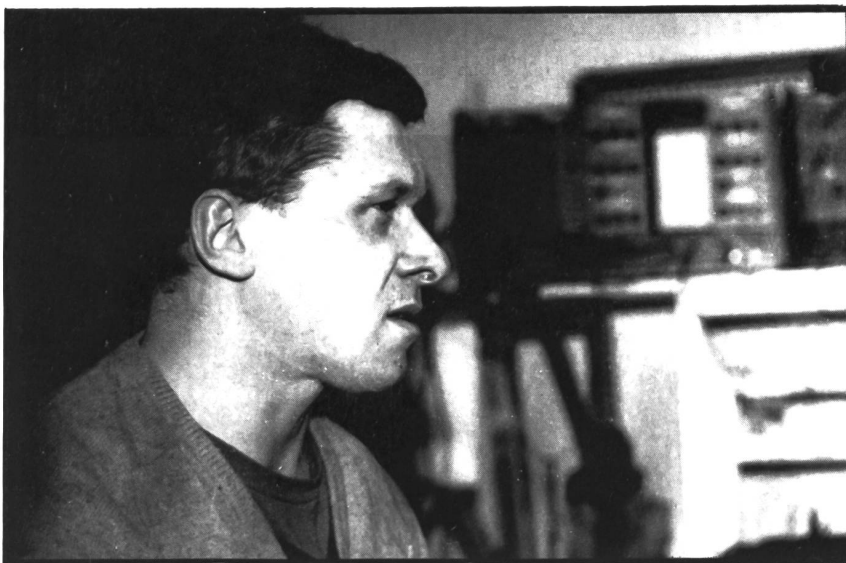
○ Habt ihr schon Videos gemacht?

■ Ja, wir machten eines zu "CATCH THAT LOOK"

■ - aber eben, es erzählte keine Geschichte sondern vermittelte eine Stimmung, eine Atmosphäre, die zum Song passte. Es war einfach die Stimmung des Songs, die uns zu den Bildern geführt hat.

○ Habt ihr das Video selbst gedreht.

■ Nun, grundsätzlich wären wir sehr interessiert, selbst Videos zu machen. Aber wir kennen die "Sprache" einfach nicht, die technischen Voraussetzungen. Das Video



Blah-Blah-Blah's best performances

■ Wir glauben, dass beides wichtig ist. Wir glauben auch fest daran, dass wir schon dieses Jahr bessere Reaktionen haben werden. Wir veröffentlichen eine oder zwei Singles und eine LP dieses Jahr.

Ich finde, Live wird auch besser werden, wenn wir als Hauptgruppe und nicht mehr als Supporter auftreten, weil ich finde, so als allgemeine Regel: Je später am Abend man spielt, desto besser wird es. Die Leute wollen sich doch amüsieren, Fun haben und wenn du Hauptgruppe bist, dann ist das immer besser - die Leute kommen mit ganz anderen Erwartungen auf unsere Musik zu, als wenn wir nur aufwärmen. Deshalb glaube ich, wenn wir in Europa als Hauptact zu touren beginnen, wird uns das den erhofften Erfolg bringen!

■ Wenn du Vorgruppe bist, denken die Leute gleich: Die sind nur Support-Act, sooo gut können sie also nicht sein.

○ Hattet ihr auch schon Konzerte in England?

■ Ja, und sie waren wirklich gut, erfolgreich.

■ Ja, das Publikum stiess sich auch nicht

wirklich Erfolg haben, akzeptiert werden - eben abgesehen von Bands, die aus England kommen, das stimmt schon! Ich glaube auch, dass die Menschen in Europa zur Zeit empfänglicher als die Engländer sind, grad was Sampling und Elektronik anbelangt. In Grossbritannien gab es einen grossen Rückschlag in den letzten 2 Jahren. Es ist momentan einfach nicht "trendy", diese Art von Musik zu machen. Die meisten Bands entdecken die Gitarre wieder.

○ Genau! SWING OUT SISTER oder CURIOSITY... sind stark angesagt...

■ Eben ja: völliger Quatsch!

■ Was ich immer mehr beobachte ist, dass sogar Gruppen, die sich einen Namen geschaffen haben als Pioniere der Elektronik - sich jetzt sagen: wir sind eigentlich auch ganz gut mit Gitarren und Drums, werden wir doch eine richtige Rock-Gruppe. Das find ich wirklich doof. Viele Bands wie zB. HEAVEN 17 sahen sich die Charts an und sagten: "Oh Dear, es ist nicht trendy, elektronische Mittel zu benutzen, also spielen wir lieber Gitarre!" Völlig stu-

aber machten wir mit ein paar Film-Studenten, die selbst keine Profis waren und wir konnten alle unsere Ideen ideal einbringen.

○ Werdet ihr mit der neuen LP wieder einen neuen Weg beschreiten, wie ihr es nach den ersten 2 Singles getan habt?

┌ Nun wir haben bisher erst 6-8 Songs aufgenommen, die wir noch abmischen wollen. Wir können noch nicht genau sagen, wie das Endprodukt tönen wird.

○ Wird es wieder ein Mini-Album geben?

┌ Nein, diesmal arbeiten wir an einer ganzen LP.

○ Warum habt ihr die letzte LP Mini-LP genannt. Sie enthielt immerhin 8 Songs!

┌ Das war mehr ein Marketing-Problem. Wir wollten die Platte einfach nicht teurer als 3.99 Pfund (10 SFR./12 DM) verkaufen, weil noch nicht so viele Menschen von uns gehört hatten. Die Idee war, durch einen billigeren Preis mehr Käufer zu finden. Eine LP musst du aber zu einem bestimmten Mindestpreis verkaufen.

○ Gibt es eigentlich für eine junge Band wie ihr es seid immer noch genügend Möglichkeiten, live aufzutreten?

┌ Nicht mehr so viele, wie es einmal waren! Ich finde, die Live-Szene ist nicht mehr so lebendig wie früher. Nicht mehr so aktiv! Es wird zusehends schwieriger für Bands, über einen bestimmten Aktionskreis herauszukommen - ausserdem kriegst du ein Butterbrot bezahlt, wenn du in kleinen Pubs oder ähnlichem aufzutreten musst.



○ Wie kamt ihr eigentlich genau zu MUTE?

┌ Ich war in einer Band, FILE UNDER POP, in den späten 70er Jahren und als Daniel die "NORMAL"-Single veröffentlichte, schrieben wir ihm einen Brief an die Adresse, die auf der Platte stand. Dann trafen wir ihn auch und er war interessiert. Aber dann war er eine Zeit lang mit FAD GADGET zu beschäftigt und dann löste sich meine Band wieder auf.



STILL WAITING (EXT. VERSION)

┌ Später als ich dann zu Simon stiess, erinnerte er sich wieder an Daniel und wir sandten ein paar Demos. Er nahm uns aber nicht sofort. Es dauerte etwa einhalb Jahre, bis es klappte. Zuerst hiess es, er sei interessiert. Ein paar Monate später sandten wir eine weitere Kassette und es hiess er wäre sehr interessiert und wieder zwei Monate später sagte er, er würde gerne mal was machen mit uns und ein paar Monate später geschah dann wirklich was. Es war also keine schnelle Entscheidung.

○ Was tatest du vorher, David?

┌ Ich arbeitete mal da mal dort. War aber meistens arbeitslos.

○ Findet ihr nicht auch, dass MUTE sich sehr stark verändert hat?

┌ Sie sind viel grösser geworden. Schwerfälliger vielleicht aber der Standard ist immer noch sehr hoch und sie scheuen sich nicht, Gruppen herauszubringen, die anderswo niemals eine Chance gehabt hätten.

○ Gehört das Equipment in diesem Studio Euch oder ist es von MUTE?

┌ Das meiste, wir kauften den neusten Computer, den wir auch Live benützten.

┌ Ich hatte einen Motorradunfall und es war die Schuld des anderen. Ich bekam viel Geld und damit kaufte ich mir einige technische Dinge.

○ Dann müsstest du ja glücklich sein über den Unfall, haha

┌ Naja, nachträglich schon, ich konnte damit einige interessante Neuigkeiten anschaffen...

Herbst eine spezielle ISC-Single, exklusiv für NEW LIFE-Leser drucken dürfen, die einen bisher unveröffentlichten Song enthalten wird. Haltet die Augen offen in der November-Ausgabe (NEW LIFE 29).

Ausserdem haben wir zwei handsignierte Maxis und eine Single der allerersten ISC-Single zu verlosen. Teilnahmberechtigt sind alle, die uns bis zum 30. August eine Postkarte senden mit der Antwort auf folgende Frage:

Wie hiess die Rückseite der allerersten ISC-Single?

Es lohnt sich mitzumachen, da neben den 3 Hauptpreisen auch 10 handsignierte ISC-Werbeposter zur Verlosung gelangen. Karte an:

Sebastian Koch, "I.S.C.", Postfach 1, CH-6951 Bigorio

┌ SIMON LEONARD

┌ DAVID BAKER

○ SEBASTIAN KOCH / VOLKER KOCH

David Baker



Simon Leonard

ISC

...worauf Simon und David uns sogleich ein ausgewachsenes Privat-Konzert gaben. Simon an seinem elektronischen Wunderkasten, David an Daniel Miller's Keyboard, das einst Garry Numan persönlich gehört hatte. NEW LIFE gelang es bei dieser Gelegenheit, die Zusicherung I START COUNTING's zu bekommen, dass wir im